



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen

Wissenschaftliche Bibliotheken

Wissenschaftsrat

Tübingen, 1964

2. Aufgaben

urn:nbn:de:hbz:466:1-8220

haltig gefördert werden müssen. Als Beispiele sind die Bibliotheken der Max-Planck-Institute, insbesondere des Gmelin-Instituts und der beiden juristischen Max-Planck-Institute, die Bibliotheken des Deutschen Literaturarchivs im Schiller-National-Museum Marbach, des Instituts für Zeitgeschichte in München und des Deutschen Archäologischen Instituts zu nennen. Besondere Erwähnung verdienen in diesem Zusammenhang die Bundesinstitute und Bundesanstalten, die in vielen Fällen über bedeutende, allerdings nicht immer ausreichend geförderte Sammlungen und Informationsmöglichkeiten verfügen (Beispiele: Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung, Bundesanstalt für Materialprüfung, Physikalisch-Technische Bundesanstalt, Bundesanstalten im Bereich von Landwirtschaft, Ernährung und Forsten). Schließlich ist auf die Bibliotheken hinzuweisen, die sich auf neuen Querschnittsgebieten der angewandten Naturwissenschaften und der Technik (Kernenergie, Raumforschung) entwickeln, wie die Bibliotheken der Kernforschungsanlagen in Jülich und in Karlsruhe.

c) Parlaments- und Behördenbibliotheken (mit Ausnahme fachlich spezialisierter Einrichtungen wie der Bibliotheken des Statistischen Bundesamtes, des Deutschen Patentamtes, des Deutschen Wetterdienstes, des Deutschen Hydrographischen Instituts) wurden ebenfalls nicht in die Empfehlungen einbezogen, da sie ihren Auftrag aus Hoheitsaufgaben ableiten und in unmittelbarer Kompetenz des staatlichen Unterhaltsträgers geführt werden. Es gibt allerdings auch unter ihnen Bibliotheken, die nicht nur den Anforderungen des eigenen Hauses, sondern auch anderen Benutzerkreisen z. T. in erheblichem Umfang dienen und auf ihrem Gebiet die Gesamtlage der Literatur- und Informationsversorgung wesentlich beeinflussen. Hier ist insbesondere auf die Bibliothek des Deutschen Bundestages mit ihrer großen Bedeutung für den Gesamtbereich des Rechts, der Politik und der Verwaltung und auf die Bibliotheken der Bundesgerichte hinzuweisen.

IV. 2. Aufgaben

Gemeinsame Merkmale

Die hier behandelten Fach- und Spezialbibliotheken lassen sich in ihrer Funktion und in ihrem finanziellen Volumen zwar modellmäßig nicht darstellen, verfügen aber doch über eine Reihe gemeinsamer Merkmale und Erfordernisse, die ihre besonderen Aufgaben und Probleme kennzeichnen.

a) Sie sammeln auf ihrem Fachgebiet mehr Material, als es eine Allgemeinbibliothek tun kann und soll, selbst wenn sie einem Schwerpunkt oder einem Sondersammelgebiet besondere An-

strengungen widmet. Sie müssen daher in ihrem Erwerbungs-
etat so ausgestattet werden, daß sie diese Aufgabe in ange-
messener Weise erfüllen können.

b) In fast allen Fällen (eine Ausnahme bildet etwa die Biblio-
thek für Zeitgeschichte in Stuttgart) gehört eine solche Bibliothek
zu einer großen Einrichtung mit wissenschaftlichen oder ver-
waltenden Aufgaben (Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Institut
für Weltwirtschaft, Deutsches Patentamt, Statistisches Bundes-
amt usw.). Aus der Tätigkeit dieser Institutionen und aus ihren
Publikationen erhält die Bibliothek ihrerseits nicht nur umfang-
reiches Tauschmaterial, das sie in die Lage versetzt, mehr oder
weniger vollständig auf ihrem Gebiet zu sein, sondern verfügt
darüber hinaus über eine Fülle von Kontakten im In- und Aus-
land und von Gelegenheiten zum Informationsaustausch.

c) Die Wirksamkeit solcher Bibliotheken ist davon abhängig,
daß sie auf der einen Seite ihre Bestände zur ständigen und
schnellen Benutzung im Hause präsent halten, sie aber auf der
anderen Seite durch einen großzügigen Reproduktionsdienst
dem auswärtigen Benutzer zur Verfügung stellen.

d) In vielen Fällen übernimmt die Bibliothek die Redaktion
der Veröffentlichungen des Gesamtinstituts oder jedenfalls
ihren Vertrieb.

e) Neben der fachlich intensiven Sammelarbeit ist das wichtigste
Kennzeichen die über die Möglichkeiten einer Allgemeinbiblio-
thek hinausgehende Erschließung der Literatur. Die Kataloge
dieser Fachbibliotheken sind in allen Fällen differenzierter als
die der Allgemeinbibliotheken; sie erfassen häufig die Zeit-
schriftenaufsätze des Sammelgebiets, gliedern sachlich feiner
auf und sind damit schon der Anfang zu einer Dokumentation
ihres Faches. Einige dieser Bibliotheken stellen ihre Kataloge
oder Teile ihrer Kataloge Außenstehenden zu eigener Informa-
tion oder eigener Auswertung oder zum Aufbau eines eigenen
Katalogs zur Verfügung.

Erschließung
der Literatur

Zu der Katalogarbeit tritt in einigen Fällen eine, z. T. erst in
der Planung befindliche spezielle Dokumentations- und Informa-
tionstätigkeit (Karteien mit inhaltlicher Auswertung u. ä.). Hier
übernimmt die Spezialbibliothek gleichzeitig die Aufgabe einer
Dokumentationsstelle. Das trifft oft auch für instituts- oder
firmeninterne Einrichtungen zu.

Die fachliche Auswertung wird ergänzt durch intensive Aus-
kunftstätigkeit, durch Literaturremittlungen, durch fachbiblio-
graphische Arbeiten oder durch anderweitige Publikationen
(Editionen).